

ORIGINAL-ARTIKEL

MALDONADO, Gabriel Orlando Quiñones^[1]

MALDONADO, Gabriel Orlando Quiñones. Diskursanalyse: "Andere Grippe hat mehr getötet als das". Multidisziplinäre Kern Fachzeitschrift des Wissens. Jahrgang 05, Ed. 08, Vol. 02, S. 44-51. August 2020. ISSN: 2448-0959, Zugriffsverbindung: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/songtext/diskursanalyse>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/songtext/diskursanalyse

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- 1. EINFÜHRUNG
- 2. THEORETISCHE FUNDIERUNG
- 3. ANALYSE DER REDE DES PRÄSIDENTEN VON BRASILIEN
- ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- REFERENZEN
- ANHANG – FOOTNOTE-REFERENZEN

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Artikel basiert auf dem Bereich der Interaktionssoziolinguistik und resultiert aus der Analyse von Auszügen aus einem interaktiven mündlichen Diskurs, der in *Correio Braziliense Polétia* veröffentlicht wurde. Als Referenz wurde der mündliche *corpus* verwendet, der sich aus der mündlichen Interaktion des brasilianischen Präsidenten bildete. Die von Politikern benutzten Diskurse sind Botschaften, die an eine unmittelbare und leicht zugängliche Öffentlichkeit, einschließlich einer interaktionsreichen Gesellschaft, verbreitet werden. Politiker vermitteln ihre Botschaften an die Menschen, die in der Fähigkeit ihres Diskurses verstanden werden können oder im Gegenteil Zweifel oder Verwirrung bei ihren Anhängern hervorrufen können. Dieser Artikel zielte darauf ab, die diskursiven Handlungen in der Botschaft des Präsidenten zu Beginn der Coronavirus-Pandemie im März 2020 zu analysieren. In dieser Initiative offenbarten die Ergebnisse die pragmatische Interpretation dieses

Diskurses.

Schlagworte: Interaktionssoziolinguistik, mündlicher Diskurs, politischer Diskurs, COVID-19.

1. EINFÜHRUNG

Eines der Ziele der Interaktionssoziolinguistik ist es, die diskursiven Handlungen zu untersuchen, die sich im täglichen Leben der verschiedenen sozialen Komponenten manifestieren. Der mündliche Diskurs wird durch eine Art kommunikativer Aktivität von zwei oder mehr Teilnehmern abgeleitet, die sich gegenseitig im Austausch von verbalen und nonverbalen Aktionen und Reaktionen in narrativen Demonstrationen beeinflussen. Der umgangssprachliche Gebrauch von Sprache manifestiert sich aus sozialen Beziehungen oder durch den Austausch von Ideen in einem alltäglichen Gespräch, in einem Arbeitstreffen, in einer Klasse, in Grüßen oder Abschieden. Alle Situationen, die sich befinden, sind Interaktionen.

Interactional Sociolinguistics (IS) ist ein Ansatz der Diskursanalyse, der seinen Ursprung in der Suche nach reproduzierbaren Methoden der qualitativen Analyse hat, die unsere Fähigkeit erklären, zu interpretieren, was die Teilnehmer in der täglichen kommunikativen Praxis vermitteln wollen. Es ist bekannt, dass Konversationsadoren immer auf das Wissen angewiesen sind, das neben Grammatik und Lexikon gehört wird. Aber wie sich dieses Wissen auf das Verständnis auswirkt, ist noch nicht ausreichend verstanden. (GUMPERZ, 2005, S. 309).

Das Gespräch ist aufgrund seiner Komplexität und vor allem seiner kommunikativen Bedeutung wahrscheinlich die zentrale Frage des Themas, vor allem im Hinblick auf das pragmatische Paradigma als der am besten geeignete Ort für menschliche Interaktion. Das Gespräch ist nicht nur die Summe von zwei Kommunikationsfähigkeiten oder einem mündlichen Hörverständnis und mündlichem Ausdruck. Es ist ein komplexer Prozess, der durch komplizierte Prozesse geregelt wird, die in sozialen Situationen zwischen Partnern auftreten, die soziale Beziehungen untereinander pflegen, um Informationen über alles auszutauschen.

2. THEORETISCHE FUNDIERUNG

In dieser Generation sehen wir jeden Tag, dass nonverbale Kommunikationssysteme in unserem mündlichen Diskurs ständig zum Einsatz kommen. Wir glauben, dass es in einem Fremdsprachenunterricht wichtig und notwendig ist, diese Art der nonverbalen Kommunikation zu verfassen, weil es den Schülern hilft, ihr Denken zu entwickeln und Vokabeln zu erwerben, ohne auf eine Übersetzung in ihrer Muttersprache zurückgreifen zu müssen. Wenn wir mit Menschen kommunizieren, kommt nur ein Bruchteil der Informationen, die wir von Menschen erhalten, aus der verbalen Kommunikation. Die meisten Diskurse werden durch Körpersprache gemacht; des Ausdrucks; des Blicks; Haltung; der Signale. Nach Kerbrat-Orecchioni (1980, S. 25):

Zum Beispiel: Um den Diskurs eines Linguistiklehrers zu analysieren, ist es notwendig, zu berücksichtigen: (1) die besondere Natur des Ansagers (wo mehrere Parameter ins Spiel kommen); die Art der Allokutare (Anzahl, Alter, "Ebene"; Verhalten); die materielle, politische und soziale Organisation des Raumes, in dem die didaktische Beziehung installiert ist, usw.; (2) die Tatsache, dass es sich um einen Diskurs handelt, der sich an folgende Einschränkungen hält: didaktischer Diskurs (Geschlechtsbeschränkung), der sich auf Sprache bezieht (thematische Einschränkung).

Im Akt des Gesprächs sind der Ansager und der Gesprächspartner kognitiv involviert und versuchen ständig zu verstehen, ob die Wendung der Interaktion enden wird. In diesem Sinne sind die Absichten der Rede des Gesprächspartners und wie sie die Richtung des Dialogs zwischen ihnen beeinflussen kann, entscheidende Aspekte. Konversationssequenzen weisen bestimmte Merkmale auf, insbesondere im Hinblick auf die Verlängerung von zwei Schichten.

In einigen Gesprächsaustauschen kann eine Adjacency-Paarregel verletzt werden. Wir könnten solche Austausche einfach als "nicht-grammatische" Gespräche abtun, nicht als "echte" Gespräche, und es gibt keine ausreichenden Daten. Dies zu tun, hieße, die Vorstellung zu verlieren, dass der Austausch nicht nur Sinnvoll ist, sondern auch den Sinn macht, der gerade deshalb sinnlich ist, weil die Regel verletzt wurde. Die Regel ist nicht (notwendigerweise) etwas, das man befolgen muss, sondern etwas, das man berücksichtigen muss, etwas, das die Teilnehmer

(um Goffmans Satz zu verwenden [1972: 185]) "am Leben sind". In der Linguistik bestimmen Regeln Sprache als ideales Objekt. Soweit eine Äußerung nicht den Regeln folgt, handelt es sich nicht um eine Sprache. Die Regeln des CA-Adjacencies-Paares gelten nicht. Im Gegenteil, sie sind Orientierungsobjekte (BILMES, 1988, S. 46).

Das von Grice[2] untersuchte Prinzip der Zusammenarbeit befasst sich mit sprachlichem Verhalten, dessen Gesprächsaustausch nicht nur von den sprachlichen Produktionen der Sprecher, sondern auch von den bestehenden Beziehungen zwischen den Gesprächspartnern bestimmt wird. Das Kooperationsprinzip wiederum ist ein allgemeines Prinzip, das in anderen Verhaltensprinzipien, den sogenannten Konversationsmaximen, enthalten ist: maximale Menge (informieren, was notwendig ist); maximale Qualität (sagen Sie nicht, was Sie für falsch halten); maximale Relevanz (in Bezug auf den Zweck des Gesprächs relevant sein) und maximaler Modus (geordnet, klar und kurz). Solche Konzepte, die sich auf die Sprache als soziale Aktivität konzentrieren, zeigen die Unzulänglichkeit des Sprachcodes an sich, und außerdem führt die Frage nach der Verletzung dieser Prinzipien häufig zu Ironie und Sarkasmus.

3. ANALYSE DER REDE DES PRÄSIDENTEN VON BRASILIEN

In diesem Kapitel werden die diskursiven Strategien verglichen, die sich dem politischen Diskurs des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro anschließen. Diese Initiative entstand aufgrund der Notwendigkeit einer pragmatischen Interpretation, die einen seiner jüngsten Diskurse haben könnte. Die von Politikern benutzten Diskurse sind Botschaften, die sowohl im lokalen Kontext als auch in der internationalen Gesellschaft an eine unmittelbare und leicht zugängliche Öffentlichkeit verbreitet werden. Nach Kerbrat-Orecchioni (1980, S. 31):

Transitivität ist, dass, wenn ein X-Emitter Informationen I an einen Y-Empfänger überträgt, Y die Möglichkeit hat, I wiederum an Z zu übertragen, ohne die Gültigkeit seiner selbst erfahren zu haben. Diese grundlegende Eigenschaft ermöglicht es der menschlichen Sprache (im Gegensatz beispielsweise Bienen), als bevorzugtes Instrument der Wissensübertragung zu fungieren.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden politische Diskurse als eine Position der Macht angesehen. Politiker nehmen an der Anwendung des Umgehungsvertrags teil, um wahrheitsgemäß zu reagieren. Dieser Prozess wird auch als ausweichende Reaktion bezeichnet, die die Kommunikation der verschiedenen Formen der Interpretation der Rezeptoren stimuliert. Zu diesen Strategien gehören Überzeugungsarbeit, Sprachanpassungsfähigkeit, Relevanz und die Verwendung von Elocution-Acts. Eine der Theorien der von Searle (1990) entwickelten Elocution Acts ist der Act of Promise. Die Strategie der Überzeugung wird die wichtigste für die Ähnlichkeit der Diskursprozesse von Politikern sein. Die Theorie der Relevanz wird im Diskurs von Politikern indem erfüllt, dass sie Informationen verbergen und hinzufügen, die die diskursive Relevanz lösen, um die gewünschte Wirkung auf den Empfänger zu erzielen, die persönlichen Nutzen bringen würde. Nach Searle (1989, S. 9):

Ich werde jetzt versuchen, den illokutionären Akt des Versprechens zu analysieren. Dazu werde ich fragen, welche Bedingungen notwendig und ausreichend sind, damit das Versprechen in der Erklärung eines bestimmten Satzes ausgeführt wird. Ich werde versuchen, diese Frage zu beantworten, indem ich diese Bedingungen als eine Reihe von Aussagen deklariere, so dass die Konjunktion der Mitglieder der Menge den Satz beinhaltet, dass ein Sprecher ein Versprechen gegeben hat, und der Satz, dass der Sprecher ein Versprechen gegeben hat, impliziert diese Konjunktion. Somit ist jede Bedingung eine notwendige Bedingung für die Ausführung des vielversprechenden Aktes, und insgesamt ist der Satz von Bedingungen eine ausreichende Bedingung für die Ausführung des Aktes.

Politiker nutzen vor allem die diskursive Strategie der Überzeugung, in geringerem oder größerem Maße. In politischen Diskursen nimmt man mehr wahr, wenn man die negativen Situationen kommuniziert, die das Land treffen. In dieser Analyse werden wir acht Auszüge aus der Rede von Präsident Bolsonaro bewerten.

Auszug #1: Die Zeitung schrieb einen Artikel mit dem Titel: "Bolsonaro Rede folgt der gleichen Linie des amerikanischen Führers Donald Trump, um die Auswirkungen der Krankheit zu mildern." Wenn wir diese Zeile lesen und unsere Gedanken verlassen, ohne weiter zu gehen, können wir sie als einfache Information klassifizieren. Aber angesichts der Umstände, mit denen wir auf der

ganzen Welt konfrontiert sind, ist es wichtig, dass wir unser kritisches Denken nutzen, um die Botschaften, die unseren Politikern tatsächlich vermitteln, sorgfältig zu analysieren, ob mündlich oder schriftlich. Nach den Arten von Redeakten von John Searle haben wir in dieser Rede einen Akt der repräsentativen Rede, der verwendet wird, um "einen Redner zur Wahrheit eines ausdrücklichen Satzes zu verpflichten"[3].

Auszug #2: Die Zeitung schrieb, Präsident Jair Bolsonaro habe am Nachmittag des Mittwochs (11/3) am Eingang des Alvorada-Palastes gesagt, dass "andere Grippe mehr getötet" habe als das Coronavirus. Wir leben in einer Zeit, in der Menschen, die sich für politische Führer entscheiden, die Verantwortung haben, ihre Botschaft immer zu vermitteln, nicht nur an Menschen, die Worte und Begriffe kennen, sondern auch an Menschen denken sollten, die geboren und zu einer sozialen Klasse entwickelt wurden, die keinen einfachen Zugang zu Bildung, Medien, Gesundheitsplänen usw. haben. Das Ziel, durch Abstimmung Vertrauen zu geben, ist nichts anderes als Führungspersönlichkeiten, die in der Lage sind, effektive Kommunikation und leichtes Verständnis für ihr Volk zu haben. Nach John Searle Art von Rede haben wir in dieser Rede einen Akt der Direktivenrede, der "von einem Redner verwendet wird, der versucht, den Empfänger zu überzeugen, eine Aktion durchzuführen."[4] Auch haben wir die Verletzung der maximalen Qualität von Grice, weil der Beitrag nicht wahr ist, ohne statistische Daten und kann mehrere Interpretationen von den verschiedenen Empfängern haben.

Auszug #3: "Ich werde jetzt Mandetta anrufen. Was ich denke, ich bin kein Arzt, ich bin kein Infektologe, was ich bisher gesehen habe, andere Grippe haben mehr als das getötet", sagte er. Die Sensibilität der politischen Führer ist für einen gesunden und zuverlässigen Kommunikationsprozess von entscheidender Bedeutung. Das Volk ist sich darüber im Klaren, dass die politischen Führer, die sie vertreten, nicht Experten in allen Angelegenheiten sein werden, die die Richtung und Verwaltung eines Landes betreffen, sondern auch erwarten, dass diese Beamten die Fähigkeit und Intelligenz haben, durch ihre Botschaft zu vermitteln; Ruhe, Besonnenheit und Schutz.

Hier sehen wir eine der Gegenstellungsachsen von Fonseca (1992, S. 318), in der der

Präsident Brasiliens in seinem Zitat überzeugte: "zum Gegensatz zwischen nationalen Dimensionen (direkt oder indirekt durchgeführt), nämlich Lob, Kritik/Zensur, Überzeugung, Ewigkeit".

Auszug #4: "Im vergangenen Jahr haben wir natürlich einen Moment, eine Krise, eine kleine Krise. Meiner Meinung nach, viel mehr Fantasie, die Frage des Coronavirus, das ist nicht alles, was die großen Medien propala oder propagiert auf der ganzen Welt". Das Zuweisen von Wissen zu Problemen, von denen Sie vorher erklärt haben, dass Sie sich ihrer Unkenntnis bewusst waren, ist auch ein Zeichen für einen Mangel an Fähigkeiten, den ein Führer haben kann, und dass durch seine Macht falsche Formen und verzerrungsverzerrte Kommunikation entstehen.

Laut Duarte (2005, S. 292): "Das Verständnis dessen, was über das Gesagte hinaus impliziert wird, erfordert, dass der Allocut-rio Rückschlüsse trifft. Die Annahme entspricht einer Schlussfolgerung auf der Grundlage dessen, was auch gesagt wird."

Auszug #5: Bolsonaro hatte bereits gesagt, dass die Nachricht über die Krankheit "überdimensioniert" sei. "Es gibt auch das Problem des Coronavirus, das meiner Meinung nach überdimensioniert ist, die zerstörerische Kraft dieses Virus. Vielleicht wird es von wirtschaftlichen Problemen genutzt", sagte er, ohne nähere Angaben zu machen. Wenn wir Kommunikation als sozialen Kanal nutzen, ohne Daten zu analysieren, ohne frühere Referenzen zu untersuchen und von der wahren Bedeutung von Informationen abzuweichen, laufen wir Gefahr, Zweifel, Unsicherheiten und kollektives Chaos zu schaffen, die schwerwiegende Folgen für den Geist des Empfängers haben können.

Kerbrat-Orecchioni (1980, S.33): "Schließlich ist es notwendig, für jede Nachricht die Existenz zusätzlicher und zufälliger Empfänger zuzulassen, deren Art der Absender nicht vorhersagen kann, oder folglich die Interpretation, die sie der erzeugten Nachricht geben werden". Solche Bedeutungseffekte bleiben in den nächsten Auszügen, die hervorgehoben werden sollen, in Bezug auf die Rede des Präsidenten Brasiliens, Jair Bolsonaro, konstant.

Auszug #6: Der Zeitung fragte den Präsidenten: Noch am Mittwoch fragte er, ob

die Coronavirus-Krise die Anzahl der Demonstranten im Gesetz vom 15. März beeinflussen sollte, und antwortete: „Ich habe niemanden angerufen, gefragt, wen sie angerufen haben. Du fragst, wen du gerufen hast.“ Die Verwendung von Sarkasmus in der Kommunikation kann uns zu einem schlechten Schachzug machen, wenn wir das Vertrauen anderer gewinnen wollen. Das Wortspiel gibt uns keine starke und klare Botschaft; im Gegenteil, das Wortspiel fördert neue Fragen, die die noch bestehenden Zweifel klären sollen. Präsident Bolsonaro verstößt in seiner Rede gegen Grices Gesprächsmaxime, weil er die Maxime der Beziehung nicht erfüllt hat. Er war in seiner Antwort weder relevant noch relevant.

Auszug #7: Die Erklärung bringt auch eine Rede, die Präsident Jair Bolsonaro auf einer Konferenz in Miami gehalten hat. "Die Demonstrationen am 15. März richten sich nicht gegen den Kongress oder gegen die Justiz. Sie sind für Brasilien." Die ständige Abweichung der Verantwortung, die in der Art und Weise des Sprechers verwendet wird, zeigt sich deutlich in diesen Äußerungen des Präsidenten von Brasilien.

Duarte (2005, S. 293): "Annahmen und andere implizite sind diskursive Strategien, die vom Redner verwendet werden, um indirekt und subretially bestimmte Ideen oder Meinungen durchzusetzen". Er weist auch darauf hin, dass "Politiker eine enorme Fähigkeit (oder Notwendigkeit...) haben. nicht zu sagen oder nicht zu sagen – was im Fall das Gleiche gibt" (*idem*).

Auszug #8: Am letzten 7. Tag, in Boa Vista, kehrte Bolsonaro zurück, um von den Demonstrationen zu sprechen, diesmal, und rief die Bevölkerung dazu auf. "Tag 15 hat jetzt eine spontane Straßenbewegung. Es ist eine spontane Bewegung, und der Politiker, der Angst vor Straßenbewegungen hat, ist es nicht gewohnt, politisch zu sein. Also machen Sie mit. Es ist keine Bewegung gegen den Kongress, gegen die Justiz. Es ist eine pro-brasilianische Bewegung, es ist eine Bewegung, die uns allen, Präsident, Exekutive, Gesetzgebungsmacht, Justiz zeigen will, dass, wer Brasilien den Norden gibt, die Bevölkerung ist."

Die Verwendung von Rhetorik in Kommunikationsprozessen, insbesondere in den von Politikern verwendeten, anstatt eine klare und zugängliche Botschaft zu vermitteln, ist ein

Instrument, das Verwirrung schürt, um die voreingenommenheit der Öffentlichkeit aufrechtzuerhalten. Wie Gumperz (2015) betont, konzentriert sich die Analyse auf Konversationsrückschlüsse, die als Interpretationsprozess definiert werden können, von dem aus diejenigen, die interagieren, bewerten, was als Kommunikation gedacht ist: "[...] an jedem Punkt des Austauschs und in dem sie sich darauf verlassen, ihre Antworten zu planen und zu produzieren. ... Um zu beurteilen, was beabsichtigt ist, müssen die Zuhörer über die oberflächliche Bedeutung hinausgehen, um das zu füllen, was nicht gesagt wurde" (GUMPERZ, 2015, S. 313).

ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

Mit der aktuellen Situation der Covid-19 sehen wir verwirrende Botschaften in allen Fernsehmedien. Reporter stellen ihre folgenden Fragen an alle Führer, Präsidenten, Leiter von Agenturen und wichtige Menschen in jedem Land. Die Antworten vieler dieser Gesprächspartner, im Falle der Machthaber, sind überzeugend und reagieren größtenteils mit Zweifeln und ohne direkten Bezug zu dem, was gefordert wurde. In diesen Tagen der internationalen Notlage können wir alle ständig die Unterbrechung der Übernahme des Wechsels des Redners zum Gesprächspartner oder umgekehrt sehen, zusätzlich zu vermeiden, den Reportern die richtigen Antworten zu geben. Dies kann von uns Empfängern auf unterschiedliche Weise interpretiert werden. Viele mögen denken, dass Führungskräfte nicht über die entsprechenden Instrumente verfügen, um zu reagieren, dass ihnen das Vokabular oder die relevanten Informationen fehlen, die an ihre Mitarbeiter übermittelt werden.

Darüber hinaus sollte auch betont werden, dass diese Art von Botschaft und Haltung, im richtigen Moment des Prozesses als "Gespräch in Interaktion" mit den Empfängern (in diesem Fall dem internationalen Volk) verstanden wird, uns darüber informieren könnte, dass die Situation komplizierter ist, als es scheint, nur wegen dieser verwirrenden Interaktion, langsamen oder widersprüchlichen Reaktionen. Solche Situationen führen dazu, dass die Kommunikation lauter wird, ohne überzeugende und logische Antworten. Der Präsident Brasiliens verstößt in dieser Rede gegen alle Maximen von Grice. Der Höchstbetrag, weil der Beitrag des Präsidenten nicht so informativ war, wie es erforderlich war; die höchste Qualität, da der Beitrag viele Unsicherheiten mit sich bringt; die maximale Beziehung, weil der Diskurs

nicht relevant ist; und das Maximum davon, weil es eine Menge Mehrdeutigkeit in seiner Rede darstellt und die Covid-19 ist eine reale und ernste Situation.

REFERENZEN

BILMES, J. Category and rule in conversation analysis. IPRA papers in pragmatics, v. 2, n. 1-2, p. 25-59, 1988.

DUARTE, I. M. Falar claro a mentir. Estudos em homenagem ao Professor Doutor Mário Vilela. 2005. Disponível em: <https://repositorio-aberto.up.pt/bitstream/10216/7890/2/73321.pdf>. Acesso em: 03 ago. 2020.

ELLO. Pragmatics. 2020. Disponível em: <http://www.ello.uos.de/field.php/Pragmatics/PragmaticsTypesofSpeechActs>. Acesso em: 03 ago. 2020.

FONSECA, J. Linguística e texto/discurso: teoria, descrição, aplicação. Lisboa: Ministério da Educação, 1992.

GRICE, H. P. Logic and conversation. In: Speech acts, 1975.

GUMPERZ, J. Sociolinguistique interactionnelle. Une approche interprétative. Paris: L'Harmattan, 1989.

KAFRUNI, S. "Outras gripes mataram mais do que essa", diz Bolsonaro sobre coronavírus. 2020. Disponível em: https://www.correiobraziliense.com.br/app/noticia/politica/2020/03/11/interna_politica,833611/outras-gripes-mataram-mais-do-que-essa-diz-bolsonaro-sobre-corona.shtml. Acesso em: 03 ago. 2020.

KERBRAT-ORECCHIONI, C. L'énonciation. De la subjectivité dans le langage. Paris: Armand Colin, 1980.

SEARLE, J. R. O que é um acto linguístico? In: LIMA, J. P. de (Org.). Linguagem e acção: da

filosofia analítica à linguística pragmática. Lisboa: Apáginastantas, 1989, p. 61-85.

ANHANG – FOOTNOTE-REFERENZEN

2. GRICE, H. P. Logik und Gespräch 1975.

3. Taxonomie der illokutionären Handlungen von John Searle

4. Taxonomie der illokutionären Handlungen von John Searle

^[1] Postdoktorand in Bildung mit Forschung in brasilianischer Musiksoziolinguistik von der Virtuellen Universität für Höhere Studien – UNIVES in Mexiko (2020); Promotion in Portugiesischer Sprachlehre von der Bircham International University in Madrid Spanien (2018); Master in Languages, Cultures and Societies in Multilingual Environments – Französisch Fremdsprache von der "Université des Antilles" in Martinique (M1-2016 / M2-2018); Postgraduate (Specialization) in Portuguese Language Studies: Research and Teaching by the Open University of Portugal (2014); Graduate in Modern Languages, Qualification in Portugiesisch und Französisch, an der Universidad de Puerto Rico – Río Piedras Enclosure (2009).

Eingesandt: Juli 2020.

Genehmigt: August 2020.